

Eishalle: Landrat Wölfl spielt der Stadt den Ball zu

„Ausgaben für weitere zwei Betriebsjahre zumutbar“

Regen. Die Stadt bekommt in Sachen Eishalle kräftig Druck von Landrat Heinz Wölfl und dem Kreisausschuss. Zugleich baute das Gremium gestern mit einem „Signal-Beschluss“ eine goldene Brücke, die dem Stadtrat den Einstieg in die Sanierung schmackhaft machen soll. Und zwar schnell.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst: Wenn die Stadt die dringendsten Sanierungsarbeiten anpackt, würde der Landkreis die Hälfte der dafür veranschlagten 190 000 Euro übernehmen, außerdem 78 000 Euro zu den Arbeiten beisteuern, die die Stadt schon im vergangenen Jahr erledigt hat. Wie Wölfl dieses Angebot, dem noch der Kreistag zustimmen muss, bewertet, das hat er Bürgermeisterin Ilse Oswald bereits in einem Brief mitgeteilt. Er habe den Eindruck gewonnen, dass die Vereine bei einer Lösung der Probleme mithelfen wollen. Zudem könne die Stadt ihren Kostenanteil weiter senken, indem Arbeiten in Eigenleistung erledigt werden. „Die Vereine brauchen jetzt ein Signal der Stadt“, so der Landrat, „ich halte das Eisstadion für eine so wichtige Einrichtung, dass es der Stadt zugemutet werden kann, 95 000 Euro aufzubringen, um den vorläufigen weiteren Betrieb zu sichern.“

Mit den veranschlagten 190 000 Euro könne man in Sachen Gebäudestatik und Feuerschutz die Halle für mindestens zwei Jahre benutzbar halten. „Natürlich ist eine Komplettsanierung sinnvoll“, stellte Wölfl klar, „aber in welchen Schritten sie erledigt wird, da hat die Stadt Spielraum.“ Und die veranschlagten Gesamtkosten von 2,5 Millionen können nach seiner Ansicht nach unten korrigiert werden. Dass der Kreistagsbeschluss, 50 Prozent der 2,5 Millionen zu übernehmen, auf vier Jahre befristet ist, das sieht Wölfl nicht als Problem: „Wenn die Stadt ihren Willen zeigt und den Beschluss gegen die Sanierung aufhebt, dann sprechen wir auch über eine Verlängerung des Kreistagsbeschlusses.“ Des Landrats Fazit: „Wenn bei der Stadt der Wille da ist, die Halle offen zu halten, dann geht es.“

Zustimmung in allen Punkten erhielt Wölfl von Stadtrat Horst Rösing (Grüne) und von Ex-Stadtrat Otto Pfeffer (Freie Wähler). Auch Kreisrat Franz Köppl (Zwiesel, SPD) sah den Ball jetzt bei der Stadt. Der Kreis habe alles getan, um zu helfen - jetzt dürfe man bei der Stadt Regen nicht mehr nach Ausflüchten suchen, man müsse schnell handeln, damit die kommende Eissaison mit ihren Veranstaltungen noch zu sichern sei.

Regens Ex-Bürgermeister Walter Fritz (CSU) fand die Perspektive auf zwei Jahre gut, und zwar in mehrfacher Hinsicht. Noch gebe es Hoffnung auf finanzielle Unterstützung vom Freistaat, der Förderverein nehme erst allmählich Gestalt an, und man gewinne auch Zeit, um etwa die Möglichkeit einer Privatisierung der Halle abzuklären. CSU-Kreistagsfraktionssprecher Willi Köckeis (Langdorf) richtete den Appell an die Stadt, jetzt zuzugreifen. „Tut sie das zu diesen guten Konditionen nicht, dann ist wohl kein Interesse da, die Halle offen zu halten.“ -
jf